

Klassik und Konzerte



Hermann Max organisiert die „Festlichen Tage Alter Musik“.

DORMAGEN (PeS) Mittendrin im Konkurrenzkampf mit renommierten Chören und Orchestern der beiden Kultur-Großstädte Köln und Düsseldorf behaupten sich die musikbegeisterten Dormagener. Und das sehr überzeugend.

Die „Festlichen Tage Alter Musik“ im Kloster Knechtsteden haben sich in nunmehr 14 Jahren zu einer festen Institution bei Freunden der klassischen Musik entwickelt. Dabei werden höchste Ansprüche gestellt und – bedient. Die „Festlichen Tage alter Musik“ sorgen dafür, dass die kulturellen Besucherströme im September nicht aus Dormagen heraus, sondern in die Stadt hinein fließen, denn die Konzertreihe zieht inzwischen Gäste aus der gesamten Region an. Verantwortlich für die Reihe ist der Dormagener Kirchenmusikdirektor Hermann Max. Er hat sich vor wenigen Wochen als Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde verabschiedet, wird die Organisation der „Alten Musik“ jedoch weiterhin verantworten.

Dormagener Musik punktet jedoch nicht nur mit schwerer Kost, sondern auch mit gut gemachter Unterhaltungsmusik. Ein gutes Beispiel ist der Hackenbroicher Chor „Da Capo“, der nicht nur klassische Chorwerke beherrscht, sondern auch Gospels und fetzige Songs im Repertoire hat. So füllt er regelmäßig Konzertsäle und Kirchen. Nicht selten spenden die Chormitglieder die Erlöse ihrer Konzerte für einen guten Zweck.

Erfahrungen mit großen Salen hat auch der Männerchor Bayer Dormagen. Sein Frühlingskonzert, für das die TSV-Bayer-Sporthalle gerade groß genug ist, hat inzwischen Kultstatus und zieht regelmäßig rund 1000 Besucher an.



Der Chor „Da Capo“ hat Klassik, Gospels und fetzige Songs im Repertoire.